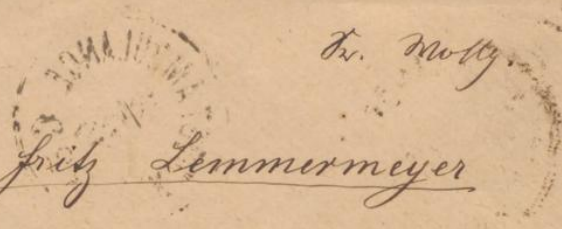


ju 7.6. 27093

Fr. Mosby


Herrn Frh. Lemmermeyer

Büchereigen



Wien

I. Nibelungengasse 4.







Ihre greatestes Gese und fernend!

Ist frucht Ihnen die „Brüder“ in erbetensten
 Gestalt und bitte sich an Ihre Absicht zu fallen.
 Als drittes Gedicht frucht ich, da Sie ein Werk
 wünschen, eine Absicht hat in der letzten Nummer
 der Deutschen Wochenschrift abgedruckt: „An ein
 Kind,“ das vielen Sie gefällt. Wraschen Sie aber
 auf großartigem Loben; alle Gedichte von mir
 steht Ihnen zur freien Verfügung.

Wenn bitte ich Sie noch, in dem Gedichte „An die
 Nationen“ am Schluss der 2. Dreyer steht
 „Das Gese der Nilken“ zu folgen:
 das Gese der Musik.“

Mit Gesessung ergrüßelt
 Ihr

Graz 3. Mai 84.

Robtstameling

„An ein Kind“ würde unter den besten andern noch
 „reflektierenden“ Gedichten der Gesellschaft gut erbeten.



[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]